

- A 296 Stüve, Joh. Wilh., * 1761 Babenhausen, verh., 7 Kder., Bauerrichter in Laar. 1805, Bauer und Wirt
- A 138 Stwolinsky, Leopold Sylvius, * 29. 10. 1773 Nauen i. d. Mittelmark, verh., 4 Kder., Oberforstmeister u. Forsteinnehmer zu Hausberge. 1801, invalider Offizier
- A 236 Sudmeyer, Joh. Heinr., * 1747 Nordhemmern, verh., Untervogt d. Vogtei Petershagen. 1775
- B 399 Suffrian, Christ. Eduard, * 15. 7. 1778 Wunstorf i. Hann., verh. (1802), 2 Kder., Zollinspektor, Kalkulator. 1801, 1799 u. 1806, Schule Hannover, Acciseassistent
- A 169 Sundermann, Alb. Heinr., * 1754 in der Vogtei Heepen, verh., 4 Kder., Unterförster im Bez. Bielefeld. 1775
- A 262 Tegeder, Georg Friedr., * 20. 9. 1757 Drohne, verh., 3 Kder., Bauerrichter in Drohne. 1802, Steuereinnahmer i. d. Vogtei Lemförde
- A 226 Teiseroth, Franz, * 1755 Witzenhausen, verh., 4 Kder., Untervogt d. Vogtei Petershagen. 1806, Uffz.
- B 553 Temme, Karl Friedr., * 25. 8. 1749 Minden, verh., 1 Kd., Torschreiber in Minden. 1801, Fourier
- B 497 Theise, Georg Heinr., * 1777 Herford, led., Stadtdiener u. franz. Dolmetscher in Herford. 1806, Diener
- A 247 Thiele, Joh. Christian, * 1757 Danzig, verh., Untervogt i. d. Dörfern Dünne und Spradow. 1802, Schule in Babilitz Hinterpom., Soldat im Husaren-regt. v. Blücher
- B 692 Thies, Conrad, * 1786 Rehme, verh., Sälzer in Neusalzwerk. 1807
- B 687 Thies, Joh. Heinr., * 1768 Rehme, verh., 2 Kder., Sälzer in Neusalzwerk. 1797
- B 679 Thies, Karl, * 1783 Rehme, verh., 1 Kd., Sälzer in Neusalzwerk. 1807, Ackersmann
- A 179 Thorbecke, Fried. Daniel, * 15. 11. 1773 Schlüsselburg, verh., 1 Tochter, Protokollant in der Vogtei Hausberge. 1800, stud. Halle, Ref. b. d. Reg. Minden
- B 424 Thraus, Paul, * 1757 (Ort ihm selbst unbekannt), verh., 2 Kder., Förster und Jäger der Stadt Minden. 1799, Soldat
- B 422 Thunitzky, Martin, * 1729 in Mähren, verh., Gefängniswärter der Stadt Minden. 1795, Soldat
- B 397 Thurney, Heinr. Eberh., * 11. 11. 1753 Hannover, verh., 2 Kder., Huissier de contribution in Deesberg. 1803, Soldat
- A 349 Tiemann, Aug. Wilh., * 3. 7. 1746 bei Bielefeld, verh., 1 Sohn, Greffier d. Vogtei Limberg. 1774, stud. Halle

- B 540 Tiemann, Jakob, * 21. 3. 1752 Hausberge, verh., 3 Töchter, Accisebediensteter in Minden. 1796, 25 J. Soldat
- A 130 Tiemann, Joh. Rud., * 11. 2. 1751 Bielefeld, Wtw., 4 Töchter, Provinzialarzt für Ravensberg in Bielefeld. 1789, stud. Berlin, Halle; prakt. Arzt
- B 614 Tiemann, Joh. Rud. Chr., * 22. 12. 1746 Holzminden, verh., Kornwaageschreiber in Herford. 1791, Soldat, Acciseaufseher und Torschreiber
- A 313 Tiemann, Peter Heinr., * 1. 2. 1763 Babenhausen, verh., 7 Kder., Bauerrichter in der Vogtei Werther. 1804
- B 465 Tölle, Caspar Heinr., * 1758 Paderborn, verh., 2 Kder., Polizeidiener in Bielefeld. 1801, Uffz. im Regt. v. Wedel

Fortsetzung folgt!

Auszug!

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Nordrhein-Westfalen
Nr. 3 2. Jahrgang Düsseldorf, den 4. Februar 1948

Bekanntmachung

über das Wappen des Landes Nordrhein-Westfalen vom 21. Januar 1948.

Auf Grund eines Beschlusses der Landesregierung vom 23. Dezember 1947 gebe ich bekannt, daß bis zur endgültigen Regelung durch Gesetz das Landeswappen in gespaltendem Schild vorne in grünem Feld einen links-schrägen silbernen Wellenbalken, hinten im roten Feld ein springendes silbernes Roß und unten in einer eingebogenen silbernen Spitze eine rote Rose mit goldenen Blüten und goldenen Kelchblättern zeigt.

Die Ausführungsbestimmungen über den Gebrauch des Wappens in Dienstsiegeln erläßt der Innenminister.

Der Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen
Arnold.

Düsseldorf, den 21. Januar 1948.

Nachtrag

Zu den Band V, Heft 1—3, S. 29 der Beiträge zur westfälischen Familienforschung erschienenen „Bemerkungen zu den Vinckeschen Familienbildnissen“ schrieb Herr Dr. v. Klocke, Telgte, interessante Ausführungen über das auf S. 30 behandelte Vinckesche Familienbild, die wir unsern Lesern nicht vorenthalten möchten. Der Maler des Bildes hieß nach Gisbert v. Vincke Haas und lebte in Münster. Er war „ein braver, guter, hausbackener“ Mann, „den höhere Anflüge erschreckt haben würden“, bei dem die „Ähnlichkeit allerdings ans Zerrbild streifen konnte“ und der „geistige Ausdruck“

meist ganz ausfiel. Im August 1827 wurde das Bild, das dem Maler ein Honorar von 90 Talern einbrachte, vollendet und vom Oberpräsidenten brieflich beurteilt als „im Ganzen kein Leben, kein Zusammenhang, kein Ganzes“. Es bekam in der Familie Vincke, die viel Spaß an Scherzbezeichnungen hatte, den Spitznamen „die Mordgeschichte“. Dr. Hesse.

Buchbesprechung

Nachfahrtafeln Rübél, Band Berg-Jülich. Von Dr. phil. Eduard Rübél, Professor in Zürich, und Dr. phil. Wilhelm Heinrich Ruoff, Familienforscher in Zürich. Herausgegeben von der Helene und Cécile Rübél-Familienstiftung, in Kommission bei Schulthess & Co. A. G. in Zürich, 1943.

In herrlichem blauen Halblederbänd, als Gegenstück zu den von uns in Band III, S. 176, besprochenen beiden Ahnentafelbänden Rübél-Blaß, wurde uns hier ein organisch zu jenen gehöriges Werk beschenkt, das uns an innerer und äußerer Güte geradezu unwahrscheinlich anmutet. Seinem Inhalte nach stellt es eine Reihe von vier Nachfahrtafeln bzw. -listen dar. (Es sind das also Zusammenstellungen aller Nachkommen jeweils eines Ehepaares, gewissermaßen das umgekehrte Bild von Ahnentafeln, die ja die Vorfahren eines Menschen aufführen.) Als Muster solcher Nachfahrtafeln seien die Arbeit Prof. Brandenburgs über die Nachkommen Karls des Großen genannt, sowie ein z. Zt. in Arbeit befindliches Nachfahrenbuch Ulrich Zwingli von eben den Verfassern der hier besprochenen Nachfahrtafeln Rübél. Diese letzteren sind aber mehr als bloße Nachfahrtafeln. Ihre vier Stammelternpaare sind nämlich nicht durch Zufall aneinandergereiht, sondern gehören organisch zusammen, nämlich als Ahnenpaare gleicher Reihe (derjenigen zu 32 Ahnen) der Kinder Rübél. (Die letzten 12 Ahnenpaare sind dem Band Bern-Zürich vorbehalten.) Das Ganze ist also eine Sippschaftstafel, eine ihres Umfanges wegen nur selten ausgearbeitete Form der Darstellung. (Ein Beispiel bietet das 1928 bei Degener & Co. in Leipzig erschienene Werk von Roman Freiherrn von Procházka „Meine zweiunddreißig Ahnen und ihre Sippenkreise“.) Nicht nur haben die Verfasser eine schier verwirrende Zahl von Nachkommen der bewußten vier Ahnenpaare zusammengestellt, sondern vor allem auch wissenschaftliche Ergebnisse aus ihnen gezogen. Zunächst das Überraschende, daß von den vier Stammelternpaaren innerhalb von knapp 2½ Jahrhunderten sich rund 18 000 Nachkommen (einschließlich Angeheirateten) feststellen lassen. Überraschend sind auch die sozialen Abstände unter diesen — doch eigentlich enger zusammengehörenden — Menschen. Sie bewegen sich zwischen berühmten Universitätsprofessoren und z. B. einer analphabetischen Fabrikarbeiterin. Regelmäßig ausgewertet sind die Nachfahrtafeln hinsichtlich des Altersaufbaues und der Geburts- und Sterbekurven, ferner nach Berufen, militärischem Rang usw.

Gegenüber den Ergebnissen des Bienenfleißes, mit dem hier Personenstandsangaben bis in die neueste Zeit zusammengetragen wurden, haben wir gar nicht den Versuch unternommen, hier gelegentliche Ergänzungen zu finden (wie wir es in Band III, S. 176, zu der Ahnentafel noch in etwa tun konnten.) Die augenblicklichen Zustände in unserem Vaterlande würden ein solches Unterfangen auch zu sehr erschweren.

Der Verfasser Dr. Ruoff widmet einen Schlußabsatz der Durchführung der Arbeit, ihren Quellen und Mitarbeitern. Bei der Neuartigkeit der Aufgabe ist gerade auch dieser Abschnitt höchst spannend. Zu den Namen der Mitarbeiter teilte uns Herr Dr. Ruoff im Mai 1944 noch mit, daß Theo Müller am 6. Januar 1944 als Leutnant an der Ostfront verwundet wurde, um zwei Tage später im Lazarett zu versterben, während die Herren Ernst Muthmann in Eiberfeld und Rektor Walter Beckers in Hanau ihre Arbeit fortsetzten. — Wir wünschen von Herzen, daß diese Fortsetzung nicht durch den Ausgang des Krieges unmöglich gemacht wurde, daß wir vielmehr eines Tages das ganze Werk vor uns haben werden, so wie es seine Verfasser geplant haben. Fix.

Beiträge zur Westfälischen Familienforschung

Jahresbeitrag RM 4,—, für Körperschaften RM 8,—.

Herausgeber: Westfälischer Bund für Familienforschung.

Stellv. Leiter: Landesrat Karl Fix, Münster, Wichernstraße 15.

Leitung der Geschäftsstelle: Frau Dr. Herta Hesse-Frielinghaus, Hagen-Haspe, Distelstück 5.

Anschrift des Bundes u. der Geschäftsstelle: Westfälischer Bund für Familienforschung, Münster, Staatsarchiv; Postscheckkonto: Dortmund 3542.

Allen Anfragen ist ausreichendes Rückporto beizulegen.

Druck: Werbestatt Wiesemann, Hagen (Westf.).

Verlag: Aschendorffsche Verlagbuchhandlung, Münster (Westf.).

Alte und neue Anschriften

Zum größeren Teil entstammen die nachfolgenden Angaben der Beilage Nr. 1 zum Mitteilungsblatt für die Freunde des Familiengeschichtlichen Fachverlages Degener & Co., Inhaber Gerhard Gefner, Marktschellenberg bei Berchtesgaden (Oberbayern).

Staatsarchiv, Münster (Westf.), Bohlweg 2, Fernruf 40917.

Archivberatungsstelle der Provinz Westfalen, ebenda.

Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster, ebenda.

Derselbe, Abt. Paderborn, Prof. Dr. Aloys Fuchs, Bad Driburg, Clemensheim.

Universitätsbibliothek Münster, Bispinghof.

Landesmuseum (nebst Bibliothek), Münster, Domplatz 10.

Westfälischer Heimatbund, Münster, Kinderhauser Straße 92.

Dortmunder Geschichtsverein, Dortmund, Stadtarchiv.

Verein für die Geschichte von Soest und der Börde, Soest, Nöttenstraße 30.

Verein für Heimatkunde und Heimatschutz im Siegerland und Nachbargebieten e. V., Siegen (Westf.), oberes Schloß.

Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück, Städtisches Museum, Heger-Tor-Wall.

Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, Hamburg, Museum für Hamburgische Geschichte, Hamburg.

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde, e. V., Köln, Gereonskloster 12, Fernsprecher 58281, Nebenstelle 197.

Kölner Geschichtsverein, ebenda.

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, ebenda.

Bergischer Geschichtsverein, Vorsitzender Präsident Dr. Edmund Struß, Hoya/Weser, Langstraße 100

Aachener Geschichtsverein, Aachen, Fischmarkt 3 (Stadtarchiv).

Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte, Leipzig C 1, Deutsche Bücherei; Leitung: Dr. Joh. Hohlfeld. (Geringe Verlagsbestände lieferbar. Kartenteile erhalten. Bibliothek: 20 000 Bände für Auskünfte zur Verfügung.)

Zentralstelle für niedersächsische Familienkunde, Hamburg. Geschäftsstelle, Bibliothek, Archiv: Barmbeckerstr. 30. Postanschrift: Hbg. 36, Schlieffach 239. (1. Mitteilungsblatt erschienen.) Folgende Ortsgruppen haben Tätigkeit aufgenommen: Lüneburg, Uelzen, Harburg-Wilhelmsburg, Hamburg-Bergedorf, Elmshorn, Glückstadt.

Deutsche Ahnengemeinschaft, Dresden A 20, Gostritzerstr. 12; Leitung: Genealoge Kurt Wensch. (Fast alle Ahnenlisten verbrannt, Ahnenstammkarten erhalten.)

Deutsche Wappenrolle bürgerlicher Geschlechter. Wird durch Dr. Neubecker, Kleinmachow, Post Berlin-Zehlendorf, Heidefeld 3, weitergeführt.

Ostfriesische Sippenstelle als Hauptarbeitsgruppe 1 der Ostfriesischen Landschaft, Aurich.